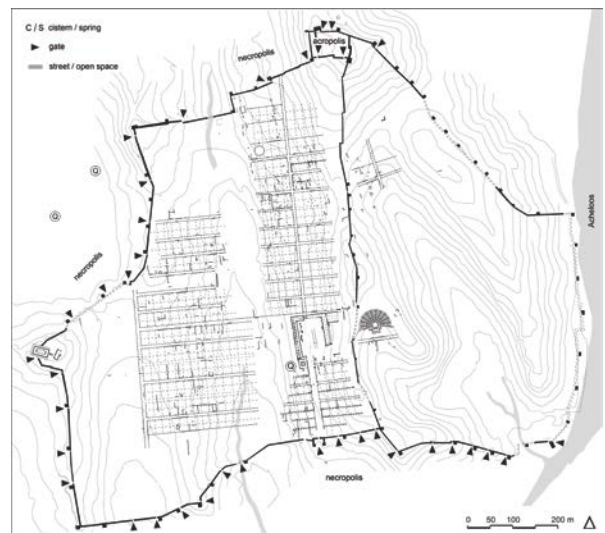


Die antike griechische Stadt - Idealisierung und heterogene Lebenspraxis

Im Laufe der rund 200jährigen wissenschaftlichen Beschäftigung mit antiken Städten Griechenlands wurde vor dem Hintergrund einer stark auf die Rezeption antiker Bauformen und Denkweisen angelegten Aneignung die Polis Athen als der Idealtypus einer antiken griechischen Stadt herausgebildet. Dabei wird angenommen, dass jede Stadt über ein bestimmtes Inventar von Bautypen mit Funktionen (Theater, Heiligtümer, Gebäude für politische Versammlungen und Magistrate) verfügte, welche in ihrer Summe überhaupt erst eine Stadt konstituierten. Erst die archäologische Feldforschung der letzten Jahrzehnte konnte nachweisen, dass die Prämisse, jede antike griechische Stadt weise dieses Inventar von Bautypen auf, falsch ist. Vielmehr ist die Varianz der Bautypen wesentlich größer als bislang angenommen. Um deren Funktionen im einzelnen genau bestimmen zu können, ist nicht nur eine exakte archäologische Befundaufnahme vonnöten, sondern auch die Heranziehung epigraphischer und literarischer Quellen, welche die Rekonstruktion des realen Lebens ermöglicht. Erst diese althistorisch zu kontextualisierenden Quellen erlauben Aussagen darüber, welche sozialen Gruppen die Gebäude, Plätze und Wege auf welche Weise genutzt haben und inwiefern gerade durch die sozialen Praktiken Urbanität als heterogene Lebenspraxis konstituiert wurde.

Das Projekt basiert auf der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Fachgebieten Klassische Archäologie und Alte Geschichte; es leistet einen Beitrag zum Forschungsfeld Stadtforschung und verknüpft auf innovative Weise archäologische Feldforschung, bautechnische Rekonstruktionsverfahren und hermeneutische Quellenkritik.



“...στάδια δὲ ἐκ Χαιρωνείας εἴκοσιν ἐς Πανοπέας ἐστὶ πόλιν Φωκέων, εἶγε ὀνομάσαι τις πόλιν καὶ τούτους οἷς γε οὐκ ἀρχεῖα οὐ γυμνάσιόν ἐστιν, οὐ θέατρον οὐκ ἀγορὰν ἔχουσιν, οὐχ ὕδωρ κατερχόμενον ἐς κρήνην, ἀλλὰ ἐν στέγαις κοίλαις κατὰ τὰς καλύβας μάλιστα τὰς ἐν τοῖς ὄρεσιν, ἐνταῦθα οἰκοῦσιν ἐπὶ χαράδρᾳ. ὅμως δὲ ὄροι γε τῆς χώρας εἰσὶν αὐτοῖς ἐς τοὺς ὁμόρους, καὶ ἐς τὸν σύλλογον συνέδρους καὶ οὗτοι πέμπουσι τὸν Φωκικόν. καὶ γενέσθαι μὲν τῇ πόλει τὸ ὄνομα λέγουσιν ἀπὸ τοῦ Ἐπειοῦ πατρός, αὐτοὶ δὲ οὐ Φωκεῖς, Φλεγύαι δὲ εἶναι τὸ ἐξ ἀρχῆς καὶ ἐς τὴν γῆν διαφυγεῖν φασι τὴν Φωκίδα ἐκ τῆς Ὀρχομενίας.”

Pausanias, Reisen in Griechenland 10,4,1



Projektteam

Prof. Dr. Elke Hartmann, FB 02, Alte Geschichte

Prof. Dr. Franziska Lang, FB 15, Klassische Archäologie

Dr. Marion Bolder-Boos, FB 15, Klassische Archäologie

Elwira Janus, FB 15, Klassische Archäologie

Sven Page, FB 02, Alte Geschichte